



Liebe Saarländerinnen  
und Saarländer,

im August 2023 wurde  
erstmals der Fund einer  
Asiatischen Tigermücke in  
Saarbrücken bestätigt. Es ist davon  
auszugehen, dass diese, eigentlich in südlichen  
Ländern vorkommende Art, auch hier im Saar-  
land heimisch werden wird.

Tigermücken sind tagaktiv und sehr anpas-  
sungsfähig. Der Stich selbst ist nicht gefährlich.  
Es kann aber potenziell zu einer Übertragung  
von verschiedenen Krankheiten wie beispiels-  
weise Denguefieber kommen. Dies ist bisher in  
Deutschland zwar noch nicht vorgekommen,  
aber die Gefahr von Krankheitsausbrüchen wird  
mit zunehmender Verbreitung größer.

Es gibt einfache Maßnahmen, die jeder von uns  
ergreifen kann, um die Vermehrung der Tiger-  
mücke einzuschränken. Ich bitte Sie daher, auf-  
merksam zu sein und sich über Schutzmaßnah-  
men zu informieren.

Diese Broschüre bietet eine Übersicht über Maß-  
nahmen, die mit wenig Aufwand umzusetzen  
sind. Damit leisten Sie einen großen Beitrag, die  
Ausbreitung der Asiatischen Tigermücke einzu-  
dämmen und unsere Gesundheit zu schützen.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe und Ihr Engage-  
ment!

Dr. Magnus Jung  
Minister für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit

Ministerium für Arbeit,  
Soziales, Frauen und Gesundheit  
Franz-Josef-Röder-Straße 23  
66119 Saarbrücken  
presse@soziales.saarland.de

[www.soziales.saarland.de](http://www.soziales.saarland.de)  
f soziales.saarland

Saarbrücken 2024

Fotos:  
Stock.Adobe.com \*mycteria, \*goopholidon  
Mücke auf Cent-Stück: Artur Jöst, KABS e.V.  
Die Illustrationen zu „Was kann ich tun?“  
wurden mithilfe von KI erstellt.

Werden Sie Mückenjäger!  
Mehr Informationen zur Tigermücke  
sowie die zuständige Meldestelle für  
Verdachtsfälle finden Sie hier:  
[www.mueckenatlas.com](http://www.mueckenatlas.com)



# Vorsicht Tigermücken!

Helfen Sie mit, die Ausbreitung der  
Asiatischen Tigermücke zu stoppen!



# Gemeinsam gegen die Tigermücke!

Die Tigermücke kommt ursprünglich aus Südost-Asien, hat sich aber immer besser an unsere mitteleuropäischen Temperaturen angepasst. Sie hat sich in den letzten Jahrzehnten schnell auf der ganzen Welt verbreitet und wird vorwiegend aus Südeuropa in Form von Mückenweibchen oder Eiern nach Deutschland eingeschleppt.

2023 wurden in Saarbrücken erstmals Exemplare der Asiatischen Tigermücke (*Aedes albopictus*) gefunden.

## Ist der Stich der Tigermücke gefährlich?

Die Tigermücke ist tagaktiv und sehr stechfreudig. Die Beschwerden nach einem Stich unterscheiden sich nicht von den Stichen einheimischer Stechmückenarten (Rötung, Schwellung, Juckreiz).

Aktuell ist die Wahrscheinlichkeit, sich durch den Stich einer Tigermücke mit Krankheitserregern anzustecken, sehr gering.



## Warum müssen sie denn dann bekämpft werden?

Die Tigermücke ist in der Lage, verschiedene Krankheitserreger zu übertragen wie Dengue-, Chikungunya oder Zikaviren. Bisher sind die entsprechenden Krankheiten bei uns nicht bzw. nicht weit verbreitet.

Es werden jedoch immer wieder Krankheitserreger von Reiserückkehrenden nach Deutschland eingeschleppt.

Werden diese von einer Tigermücke gestochen, könnte die Mücke beim nächsten Stich andere Menschen infizieren. Der Klimawandel und höhere Temperaturen unterstützen die Vermehrung der Krankheitserreger in der Mücke.

## Wie erkenne ich eine Tigermücke?

Die Tigermücke ist kleiner als einheimische Stechmückenarten und nicht größer als 3 bis 8 Millimeter.

Auffällig sind die schwarz-weißen Streifen am ganzen Körper, auch an den Beinen. Auf dem vorderen Rücken sieht man einen weißen Längsstreifen.



Die Tigermücke ist winzig – hier im Vergleich zu einer 1-Cent-Münze.

## Was kann ich tun?

Die Larven der Tigermücke entwickeln sich ausschließlich in stehenden Gewässern, vornehmlich in kleinen künstlichen Behältern im Siedlungsbereich.

Darum: Kein oder häufig gewechseltes Wasser vermindert ihre Ausbreitung.



Vermeiden Sie, dass sich irgendwo Wasser sammelt.



Decken Sie Regentonnen ab und stellen Sie sicher, dass sich auf der Abdeckung keine Pfützen bilden. Drehen Sie Gießkannen um.



Entsorgen Sie Müll sofort oder bewahren Sie ihn in einer gut verschließbaren Tonne auf.



Wechseln Sie wöchentlich das Wasser Ihres Planschbeckens. Biotope sind ausgenommen – hier gibt es genügend Fressfeinde.

